

Blog “Sustainable Land Management in Sub-Saharan Africa: Improving livelihoods through local research”



EINLEITUNG



Unser Blog ist für Projektmitarbeitende sowie interessierte Akteure aus Wissenschaft, Politik und Praxis gedacht, um Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen. Er bietet die Gelegenheit, die vielfältigen Möglichkeiten aufzuzeigen, mit denen wir durch lokale Forschung die Lebensgrundlagen verbessern und eine nachhaltige Landwirtschaft unterstützen.

Dieser Blog enthält Erkenntnisse aus einem Workshop, den das Minodu-Projektteam im März 2024 in Togo veranstaltete.

BRÜCKEN BAUEN ÜBER HORIZONTE HINWEG: WORKSHOPS ZUR KOLLABORATIVEN WISSENSVERARBEITUNG IN TOGO

Ziel des [Minodu](#) -Projekts ist es, vorhandenes Wissen über die Auswirkungen des Klimawandels nutzerfreundlich aufzubereiten. Der Aufbau lokaler Netzwerke und die Entwicklung konkreter Lösungsansätze gemeinsam mit ländlichen Gemeinden und Studierenden der Universität Kara stehen im Mittelpunkt des Projekts. Co-Creation-Workshops bieten Raum für den Austausch und die gemeinschaftliche Konstruktion von Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen: Dorfbewohner*innen, Wissenschaftler*innen und Studierende.



Nach der Durchführung eines hybriden kollaborativen Universitätskurses mit Studierenden der Universität der Künste Berlin und der Universität Kara im letzten Semester (siehe [Blog #1](#)), reiste das **Minodu**-Projektteam im März 2024 nach Kara, um eine Woche lang interaktive Workshops mit den togoischen Studierenden durchzuführen.

LOKALE BEDÜRFNISSE VERSTEHEN UND TECHNOLOGISCHE LÖSUNGEN ANPASSEN

Die Studierenden setzten ihre Arbeit an den Prototypen fort, die im Rahmen des hybriden Kurses entwickelt wurden. Anschließend besuchte die Gruppe drei Dörfer in der Region Kara (Soumdina Haut, Lama-Saoudé und Tchitchao), um die Praxistauglichkeit der Prototypen mit den Gemeinden zu besprechen und ihr Feedback einzuholen.

Die Studierenden schlugen verschiedene Technologien zum Selbstbauen vor, wie z.B. ein Bewässerungssystem für Dürreperioden, einen einheimischen Pflanzenextrakt zur Schädlingsbekämpfung und ein lokales Gemeinschaftsnetzwerk zum Wissensaustausch. Die Bewohner*innen der Dörfer beteiligten sich rege an den intensiven und konstruktiven Diskussionen mit den Studierenden, die meist in der lokalen Sprache Kabyè geführt wurden.



Hauptziel des Austauschs war es, die lokalen Bedürfnisse zu verstehen und die technologischen Lösungen entsprechend anzupassen, denn die Landwirt*innen in dieser Region stehen vor vielen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Diese Herausforderungen wurden greifbar, als die Landwirt*innen die Gruppe über ihre Felder führten. Die Studierenden spürten auch eine große Frustration der Gemeinden über Hilfs- und Forschungsprogramme, die in der Vergangenheit nur Daten gesammelt hatten, ohne danach nachhaltige Unterstützung zu leisten. Eine wichtige Aufgabe der Studierenden war es daher, Vertrauen aufzubauen und Raum für Austausch und Zusammenarbeit auf Augenhöhe zu schaffen. Daher wurden im Vorfeld Workshops mit den Studierenden

Blog “Sustainable Land Management in Sub-Saharan Africa: Improving livelihoods through local research”



zu wertschätzender Kommunikation durchgeführt, bei denen sie lernten Empathie aufzubauen und Moderationsfähigkeiten zu entwickeln. Die Studierenden zeigten großes Engagement als Mediator*innen zwischen den lokalen Gemeinschaften und der akademischen Welt und betonten durchgängig den Wert von lokalem Wissen und respektvoller Kommunikation.



Am Ende der Workshops in Kara präsentierten die Studierenden vor

dem Projektteam und Vertretern togoischer Agrarforschungsinstitute ihre Ergebnisse und Prototypen, reflektierten ihre Erfahrungen und planten die nächsten Schritte zur Umsetzung.



Auf der Grundlage dieser Erfahrungen entwickelten die togoischen Studierenden dann Ideen für ihre eigenen Mikroforschungsprojekte, die sie im September 2024 abschließen werden.

Während dieses Prozesses werden sie ständig von Mitgliedern des **Minodu**-Projektteams betreut. Besuche in den Gemeinden und praktische Workshops stehen weiterhin im Mittelpunkt der Arbeit.



FABLAB - EIN LABOR FÜR DIGITALE FABRIKATION

In diesem Sinne hat **Minodu** gerade eine neue Reihe von Workshops im FabLab der Universität Kara begonnen. Das FabLab ist ein Labor für digitale Fabrikation, in dem man mit technischen Hilfsmitteln wie 3D-Druckern oder Lasercuttern eine Vielzahl von Dingen herstellen kann. Ziel ist es, das Gefühl der Selbstwirksamkeit und Handlungsfähigkeit der Studierenden zu fördern und sie zu ermutigen, partizipative Designmethoden und technologische Ansätze in ihren verschiedenen Mikroforschungsprojekten anzuwenden. In der ersten Sitzung wurden sie in integrierte Systeme und Blockprogrammierung auf der MakeCode-Plattform von Microsoft eingeführt. Sie verwendeten Circuit Playground als Mikrocontroller. Weitere Sitzungen sind bereits geplant, und die interaktive Arbeit im Rahmen des **Minodu**-Projekts geht weiter - wir werden Sie in unserem nächsten Blog-Beitrag über die Fortschritte und Ergebnisse auf dem Laufenden halten!

FOTOS

All photos courtesy of Minodu.

Blog “Sustainable Land Management in Sub-Saharan Africa: Improving livelihoods through local research”



MEDIA

Follow us for updates on the research programme on our [website](#) and follow us on [LinkedIn](#) and on [D-Groups](#).

FRÜHERE BLOG BEITRÄGE

[“An Eventful Month of June”](#)

[“Annual Meeting of the COINS Project”](#)

[“Special Issue: Science in Support of Combatting Land Degradation”](#)

[“Institutionalising collaboration through InfoRange Community Committees in Namibia and Kenya”](#)

[“Socio-economic Survey of Farmers in the Senegal River Valley”](#)

[“Highlights from 2023 and Planned Activities for 2024”](#)

[“Connecting Climate Knowledge Across Continents”](#)

FRÜHERE BRIEFS

1/2024 - [Fostering gender-responsive innovation adoption among smallholder farmers in Africa](#)

FRÜHERE VIDEOS

[The Knowledge Management for Agriculture Development \(KM4AgD\) agenda for Africa](#)

[Dr. Colin Stanley explains the InfoRange project on Namibia Connect](#)

WEITERE INFORMATIONEN

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Strategie der Plattform [Forschung für Nachhaltigkeit](#) (FONA) geförderte Projekt INTERFACES arbeitet mit vier regionalen Projekten - **COINS**, **DeCLARE**, **INFORANGE** und **MINODU** - zusammen, um die Integration, Kohärenz und Reichweite im Bereich des nachhaltigen Landmanagements zu stärken.

SPONSORED BY THE



Federal Ministry
of Education
and Research